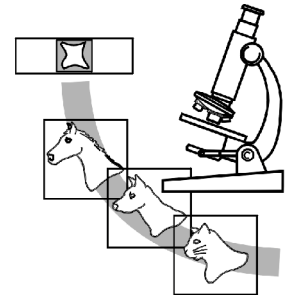


PRAXIS

für Tierpathologie



Praxis für Tierpathologie • Sanddornweg 4 • 30900 Wedemark

Dr. Cl. Preuß-Ueberschär
Prof. Dr. Siegfried Ueberschär
Sanddornweg 4
D-30900 Wedemark

Postfach 100 145, 30891 Wedemark

Tel.: (0 51 30) 37 29 31

Fax: (0 51 30) 37 40 90

www.praxisfuertierpathologie.de

info@praxisfuertierpathologie.de

Musterbericht

Kleintiere(Hund)/ tumor- u. Organpath.
Mammatumor, multipel

Untersuchungsbericht:

Patientenbesitzer:
Ihr Zeichen:

U-Nummer: 00/0000

Eingang:
Ausgang:

Tierart/Rasse: Hund,

Alter:

Geschlecht:

Untersuchungsmaterial: Mammatumor

Sehr geehrte Frau Kollegin,

bei der Untersuchung der von Ihnen eingesandten Proben wurden folgende Befunde erhoben:

Pathologisch-anatomischer Befund:

Zur Einsendung gelangte die **vollständige operativ entfernte rechte Milchleiste**. Die Probe zeigte auf der Oberfläche ein insgesamt 27,0 cm langes streifenförmiges Hautstück. Dieses hatte eine maximale Breite von 3,8 cm. Die größte Schichthöhe der Probe am Ende der Milchleiste betrug etwa 4,0 cm. Auf der Oberfläche befand sich eine dunkelgrau pigmentierte Epidermis mit dunklen bzw. schwarzen Haaren. Weiterhin waren an der Oberfläche vier normal strukturierte Mamillen erkennbar.

Im ersten und zweiten Komplex (von cranial) konnten im gesamten Drüsengewebe makroskopisch keine tumorartigen Veränderungen nachgewiesen werden. Zur Kontrolle wurden jeweils zwei Querschnitte für die mikroskopische Untersuchung eingebettet.

Im dritten und vierten Mammakomplex zeigten sich im leicht verfestigten Drüsengewebe zahlreiche knötchenförmige Gewebsneubildungen von Linsen- bis Bohnengröße. Die Knötchen hatten eine kompakte Struktur und eine beige-graue Farbe.

Für die mikroskopische Untersuchung wurden drei Gesamtquerschnitte eingebettet

Unter bzw. hinter dem vierten Mammakomplex befand sich ein 6,0 x 3,5 cm großer Gewebsbereich aus Fettgewebe. Dieses wies eine gleichmäßig weich-elastisch Konsistenz auf.

Eingebettet darin war der etwa 1,6 x 1,2 cm große inguinale Lymphknoten. Dieser war auf der Schnittfläche grau-bräunlich gefärbt.

Für die mikroskopische Untersuchung wurden vom Lymphknoten ebenfalls zwei Querschnitte eingebettet.

Histopathologische Diagnosen:

1. Tumorknoten im dritten und vierten Mammakomplex: **Multinoduläre gutartige Adenombildung.**
2. erster und zweiter Mammakomplex: **o.B.**
3. Lymphknoten: Frische Blutungen und Pigmentspeicherung. **Kein Hinweis auf Tumormetastasen.**

Epikritische Befundbesprechung

Die Untersuchungen zeigen, dass bei der übersandten Milchleiste nur in den beiden hinteren Mammakomplexen knotige Tumorbildungen vorkommen. Aufgrund der mikroskopischen Befunde handelt es sich in allen Lokalisationen um Gewebsneubildungen, die noch als **gutartig, d.h. als Adenome** eingestuft werden können. Dafür sprechen insbesondere die gute Zellausreifung und die kaum vermehrten Mitosen. Darüber hinaus waren die einzelnen Tumorknoten außen kapselartig von einer Bindegewebsschicht abgegrenzt. Ein infiltratives oder invasives Wachstum konnte in keiner Lokalisation nachgewiesen werden.

In den beiden vorderen Mammakomplexen war auch mikroskopisch **ein normal aufgebautes Drüsengewebe** erkennbar. **Anfangsstadien einer Tumorbildung konnten hier nicht nachgewiesen werden.**

Prognostisch günstig ist für die Hündin weiter, dass der **regionäre Lymphknoten** keine Anhaltspunkte für Tumormetastasen aufweist. Die zellulären Reaktionen im Lymphknoten sind Stoffwechselfvorgänge, die in Zusammenhang mit der Funktion des Drüsengewebes zu sehen sind. Die frischen Blutungen dürften erst im Verlauf der Operation entstanden sein.

Zusammengefasste Beurteilung: Nach operativer Entfernung der gesamten Milchleiste kann die Prognose für die Hündin mit hoher Sicherheit günstig gestellt werden. Wir schätzen die Gefahr, dass es bereits zu einer Verschleppung von Tumorzellen und damit zu einer Metastasenbildung gekommen ist, als sehr gering ein.

Bei Hündinnen mit Mammatumoren liegt aber häufig eine **hormonelle Disposition vor**. Diese kann dazu führen, dass im Bereich der anderen Milchleiste sich erneut Tumoren entwickeln. Dies sind keine Tochtergeschwülste, die von den jetzt operativ entfernten Tumoren ausgehen, sondern jeweils neu entstehende Geschwülste. **Wir empfehlen deshalb, bei der Hündin eine regelmäßige tierärztliche Kontrolle durchführen zu lassen.**

Die Untersuchungen wurden von Frau Dr. Cl. Preuß-Ueberschär durchgeführt

Praxis für Tierpathologie im Internet !
Leistungsverzeichnis, Materialbestellung, wichtige Informationen und Formulare zum downloaden
www.praxisfuertierpathologie.de